

Kosten für ÜN im DZ incl. VP sowie 1 neues FIDE-Heft = 120 EUR; Mitglieder des BSV erhalten einen Zuschuss in Höhe von 40 EUR; Teilnehmer aus anderen Landesverbänden setzen sich bitte mit ihrem Ausbildungsreferenten in Verbindung. EZ-Zuschlag für 1 ÜN = 15 EUR ist bei der Anmeldung zu begleichen. Die Lehrgangsgebühr erfolgt durch Überweisung bei Eingang der Rechnung – online. Erforderlich ist ein Passfoto sowie der ausgefüllte Anmeldebogen.

#### 4. Programm

Begrüßung; Werdegang eines Schiedsrichters; Einsatz und Lizenz; Regelkunde der FIDE; neue FIDE-Regeln seit 01.07.2014; Wertungs- und Turniersysteme; digitale Schachuhr; Vor- und Nachbereitung eines Turniers; Fälle aus der Praxis; Verfahrensordnung; kleine mündliche Prüfung; schriftliche Prüfung; Prüfungsauswertung und Kurskritik; Übergabe der »Urkunden«.

Die ersten Anmeldungen liegen bereits vor.

**Teilnehmerzahl:** 15 Personen.

**Anmeldungen an:** ausbildung@badischer-schachverband.de

**Siegfried Stolle, Ausbildungsreferent des BSV**

### DSAM (RAMADA-Cup) 2014/2015

Bad Soden, 24. bis 26. Oktober

Bericht: [www.ramada-cup.de](http://www.ramada-cup.de)

**Ralf Mulde.** Dieses »Herbstturnier« im Taunus hat, soweit wir wissen, allen Spaß gemacht. Bei denen, die öfter gewannen als andere, löste es natürlich besondere Freude aus, aber für viele ist doch das Ergebnis ganz am Ende gar nicht so wichtig. Aber: Während der Partie wird selbstverständlich von jedem alles getan, »um das Ding zu gewinnen«.

Die **ersten Sechs** jeder Gruppe und die **beste Dame** qualifizieren sich für das **Finale vom 4. bis 6. Juni 2015 im RAMADA-Hotel in Niedernhausen** bei Wiesbaden.

Die strahlenden Gewinner waren diesmal ...

#### F-Gruppe:

Hier siegte **Aaron Noah Köllner** aus Bergneustadt mit 4½ Punkten. Aber diese eigentlich unfassbaren 90% schafften auch noch zwei andere, **Jonathan Grunwald**, Biebertal und **Thomas Winter**, Steinbach. Alle drei trennte nur die jeweils andere Feinwertung.

Diesem Trio folgte **Rainer Knöchel**, Wittstock, mit 4 Punkten, der einen halben Buchholz-Punkt mehr als die Fünfte **Helga Helm**, BiBaBo Leipzig (4 Punkte) erzielte. Für die Leipzigerin dürfte nur wichtig sein: Sie ist die beste Frau in dieser Gruppe und damit klar für das Finale qualifiziert. Ihr folgten **Nick Meinschien**, Dortmunder SV, mit 3½ Punkten. Siebte und Achte wurden die Damen **Lydia K. Saul**, Erbach, 3½ Punkte und **Jana Basovskiy**, Mannheim, 3 Punkte, die durch die Buchholzzahlen getrennt wurden.

#### E-Gruppe:

Der an Nr. 2 gesetzte **Peter Mahler**, Niederrad, hatte am Ende unter den ersten sechs (!) Spielern mit 4 Punkten die beste Buchholzzahl und war damit Erster! **Werner Lakotta**, Dessau, hatte dann auch noch die selbe Buchholzzahl wie der ihm folgende **Jens Im Brook**, SF Rot, so dass zwischen diesen beiden sogar noch die Sonneborn-Berger herangezogen werden musste. Bei den folgenden Schachathleten war zwar, wie gesagt, die Punktzahl identisch, aber die Buchholzer waren unterschiedlich, was folgende Staffelform ergab: Vierter wurde **Ruben Gideon Köllner**, Bergneustadt, Fünfter **Falk Blechschmidt**, Waldkirchen, und Sechster wurde Daniel Schwarz, SG Turm Idstein.

Moment, die Mädels: Arno, Johannes, Uwe, ... alles keine ... und dann doch! **Dagmar Knobel** vom Hamburger Verein Bille SC kam mit 2 Punkten auf den 23. Platz und wurde damit »beste Frau« vor **Maxima Schreer** aus Friedberg. Schachfreundin Knobel hat sich damit in dieser Gruppe für das Finale qualifiziert!

#### D-Gruppe:

Hier erreichte uns schon gegen 11 Uhr die Information: »Brett 1 hat remis gemacht.« Das sagt, um nicht missverstanden zu werden, absolut gar nichts über den Spielverlauf aus; es gibt eben Eröffnungen, die ziemlich flott im Unentschieden münden, wenn Weiß einmal nicht so richtig aufpasst – und der Totalausgleich ist ja eigentlich auch das Ziel der schwarzen Strategie. Und ansonsten: Schach ist ein Strategiespiel...sport. Es wäre sonderbar, wenn das nicht auch für das »Spiel mit der Tabelle« gelten würde.

Wie auch immer, damit stand fest: **Annmarie Mütsch** und **Leon Hollmann** hatten ab 11 Uhr nicht nur genügend Zeit fürs Frühstück, fürs Koffernpacken und fürs Hübschmachen für die Siegerehrung, sondern die beiden waren mit je 4½ Punkten von niemandem mehr einzuholen! Wer von den beiden aber war nun Erste(r)? Die **genaue Reihenfolge nach Feinwertung** macht nach Ende aller Partien immer nur der Computer. Vorher geht's nicht, weil ja die vielen, noch unbeendeten Partien riesige Auswirkungen gerade auf die Buchholzer haben.



**Annmarie Mütsch** (DWZ 1627 und Elo 1646) vom SC Eppingen hat damit gleichsam ein Doppelticket gelöst, denn natürlich wurde die sehr junge Dame auch **beste Frau** in dieser Gruppe. In der Deutschen Jugendmeisterschaft 2014 war das blonde Mädchen in der Gruppe der **unter Zwölfjährigen**, also U12 (nein, nix mit U-Boot!) an Platz 23 gesetzt, er-

spielte sechs aus elf und bestätigte ihren Sitzplatz am Ende doch nicht ganz: Es kann eben nicht jeder Tag ein Jubeltag sein.

Unser Partner **ChessBase** titelte am 8. Oktober 2014: »*Baden gewinnt Jugend-Ländermeisterschaft*«. Und, na klar, **Annmarie** hatte wieder ihre Hände im Spiel. Die DWZ-Datenbank des Deutschen Schachbunds weist allein in den vergangenen zwei Jahren eine gar nicht mehr zu überblickende Zahl von Turnieren aus und so dämmert's einem langsam: Tatsächlich erzeugt viel Training durch viele (später gut analysierte) Partien eben auch eine erfreuliche Leistung. **Weiter so, Annmarie!**

Aber auch ihr Gegenüber in der letzten Runde erfordert hier (zum Glück) mehr als nur ein Wort. **Leon Hollmann** spielt für den **SC Bad Soden**, ist also »der« Lokalmatador dieses Turniers – und wurde dann auch Erster. Der 13-jährige junge Mann mit den stählernen Nerven, die dem hessischen Erwartungsdruck gewachsen waren, hat eine Elo von 1632 und eine sich im gleichen Takt steil nach oben entwickelnde DWZ von 1606 (das heutige Turnier wird sie nicht verschlechtern haben ...). Er spielt etwas weniger Turnierpartien als Annmarie, aber vielleicht ist ja jetzt die Lust am Spiel entfacht und kein Turniersaal mehr vor ihm sicher – wir würden uns freuen.

Insgesamt siegte **Leon Hollmann**. Großartige Zweite wurde **Annmarie Mütsch** – und nun mit jeweils 4 Punkten: **Gerhard Späth**, Burlafingen wurde Dritter, gefolgt vom Vierten **Nivesh Jayakumar**, Frankfurt a.M./Griesheim und die Fünfte **Katharina Reinecke**, Langen (das wird den DSB-Vize Michael Langer freuen, der dazu gehört ... glaube ich) und als Sechste und damit glatt für das Finale qualifizierte **Estelle Morio**, Hauenstein. Wenn Sie bitte mal eben schauen wollen: Unter den ersten sechs Spielern befinden sich hier bereits drei Frauen! Das ist die Normalverteilung, wie sie uns für die Zukunft vorschwebt.

#### C-Gruppe:

11.45 Uhr. Die Frisur sitzt. Und in der »Vitamin« **C-Gruppe** hatte sich gerade so einiges entschieden. An Brett 2 erzwang das schachliche Schicksal nämlich den Remis-Schluss zwischen **Andreas Weber** und **Gerd Densing**, die damit beide 4 Punkte hatten, aber nun doch noch von ungefähr dreitausend anderen Spielern eingeholt werden konnten.

Das galt aber nicht für das Brett 1, denn **Anatoli Semerow** und **Robert Neumann** einigten sich nun auch nach einer durchaus umkämpften Begegnung auf remis, so dass **Anatoli Semerow** nun 4½ Punkte hatte und als **Sieger der Gruppe C** von niemandem mehr einzuholen war.

**Anatoli Semerow** spielte in Barsinghausen bei Hannover Schach und wurde auf mysteriöse Weise von dort nach Erlangen beamt, denn seit 2011 gibt's für ihn keine Bezirksmeisterschaft Niedersachsen Süd mehr, sondern nur noch die in Mittelfranken. Er wurde, wie uns die FIDE sagt, 1983 geboren, hat eine Elo von 1836 und eine DWZ von ... ja, auch so ... von 1864. Unser Schachfreund hat schon fünf DSAM-Turniere hinter sich, darunter ein Finale und hat nun das Ticket für das nächste Finale gelöst. Und das alles ergab am Ende dieses Bild:

Klarer Erster war **Anatoli Semerow**, Barsinghausen, mit 4½ Punkten. Zweiter wurde **Michael Thomele**, Obernau, der ebenso wie die bis Platz 6 folgenden Spieler 4 Punkte erzielte und der Leser weiß es schon: Die Feinwertung gab ihnen den Rest ... trennte sie. Dritter wurde also **Gerd Densing**, Jünkerath, vor dem Vierten **Jan Grube**, Meiningen, dem **Robert Neumann** aus Nürnberg als Fünfter folgte. Den Sechsten